BERND VOGEL, Leipzig

Die philosophische Kategorie "Wesen" und der zweite Band des "Kapitals"

Die Problemstellung ergibt sich aus der Funktion des zweiten Bandes des "Kapitals" im Gesamtsystem der Marxschen Anschauungen: Methodisch handelt es sich um eine darstellungslogische Frage. Sachlich ergibt sich die Problemstellung aus den unreflektierten Versuchen, Marxsche Gedanken aus dem zweiten Band des "Kapitals" als Handlungsanweisungen für Kombinate nutzbar zu machen, wobei der von Marx angegebene Abstraktionsgrad beiseite gestellt wird. Es zeigt sich hier wie in anderen offenen wissenschaftlichen Fragen, daß theoretische Unklarheiten immer auch auf methodischen und methodologischen Schwierigkeiten beruhen.

Um die methodologische Fruchtbarkeit der Marxschen Gedanken im zweiten Band des "Kapitals" exakt nutzen zu können, muß der Stellenwert dieses Werkes nicht nur innerhalb der ökonomischen Theorie von Marx, sondern auch im Hinblick auf seine Philosophie und innerhalb dieser in bezug auf die "Umstülpung" Hegelscher Gedanken bestimmt werden. Erst wenn der darstellungslogische Ort des zweiten Bandes so bestimmt ist, kann auch die methodologische Übertragung der dort entwickelten Gedanken und Bestimmungen auf andere Gegenstände (z.B. die Politische Ökonomie des Sozialismus) zu fruchtbaren Resultaten führen. Selbstverständlich können hier nur stichpunktartige Ansätze vorgetragen werden.

Die Notwendigkeit einer methodisch exakten Vorgehensweise, die den jeweiligen Abstraktionsgrad beachtet, legt Marx selbst nahe, wenn er am Anfang des dritten Bandes des "Kapitals" argumentiert: "Im ersten Buch wurden die Erscheinungen untersucht, die der kapitalistische Produktionsprozeß, für sich genommen, darbietet, als unmittelbarer Produktionsprozeß, bei dem noch von allen sekundären Einwirkungen ihm fremder Umstände

abgesehn wurde. Aber dieser unmittelbare Produktionsprozeß erschöpft nicht den Lebenslauf des Kapitals. Er wird in der wirklichen Welt ergänzt durch den Zirkulationsprozeß, und dieser bildete den Gegenstand der Untersuchungen des zweiten Buchs. Hier zeigte sich ... bei Betrachtung des Zirkulationsprozesses als der Vermittlung des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses, daß der kapitalistische Produktionsprozeß, im ganzen betrachtet, Einheit von Produktions- und Zirkulationsprozeß ist."[1] Hierin stecken einige wichtige Implikationen: Erstens kann der Platz des zweiten Bandes des "Kapitals" in der Darstellungslogik nur ausgehend vom dritten Band bestimmt werden. Zweitens ist der spezifische Gegenstand des zweiten Bandes in das Aufsteigen zur Darstellung von Gestaltungen des Kapitals eingeordnet die sich schrittweise der Form nähern, worin sie auf der Oberfläche der Gesellschaft auftreten. Es ist dies also nicht nur ein Aufsteigen zum Konkreten, sondern auch ein Aufsteigen zur theoretischen Rekonstruktion der Oberfläche, oder der wissenschaftlich erklärten Erscheinung. Drittens ist die Zirkulation dabei in der Darstellungslogik übergreifend als die Verbindung des ersten und dritten Bandes bestimmt. Inhaltlich fungiert sie als die Vermittlung des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses, d.h. von Produktions- und Bewegungsprozeß des Kapitals als Ganzem. Viertens: Vom Standpunkt aber des Bewegungsprozesses als Ganzes sind unmittelbarer Produktionsprozeß und Zirkulationsprozeß gleichermaßen nur besondere Momente des Ganzen oder Allgemeinen.

Aus dem Gesagten kann ohne große Mühe die Frage abgeleitet werden, ob der zweite Band des "Kapitals" in der Darstellungslogik die gleiche Stellung einnimmt, den darstellungslogischen Ort besitzt, wie die Lehre vom Wesen in Hegels "Wissenschaft der Logik"[2]. Diese an sich simple Analogisierung ist nicht so unproblematisch, wie sie auf den ersten Blick scheint. Bekanntlich hat ja schon Engels in einem Brief an Friedrich Albert Lange den Gedanken geäußert, daß in der Lehre vom Wesen der Kern der ganzen Hegelschen Doktrin liege.[3] Weiterhin ist darauf hinzuwei-

sen, daß in zunehmendem Maße gerade die Lehre vom Wesen zum Gegenstand einer Mode unter Philosophen der BRD geworden ist.[4]

Falls der Nachweis der Analogie gelänge, daß nach Marx' Darstellungslogik die Zirkulation als Vermittlung des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses in einem bestimmten Sinne dasjenige ausmacht, was landläufig mit der philosophischen Kategorie des Wesens ausgedrückt wird, dann hätte dies offensichtlich gravierende Konsequenzen für die Politische Ökonomie. Ich halte die Frage, ob und in welchem Sinne die Zirkulation laut Marx' Darstellung die Funktion des Wesens habe, für so wichtig, daß es lohnt, einige Argumente aus einem aufschließenden vergleichenden Lesen einzubringen. Ein Argument für eine darstellungslogische Analogie hat Marx selbst festgehalten. In einem Brief an Engels aus dem Januar 1858 weist er auf folgendes hin: "In der Methode des Bearbeitens hat es mir großen Dienst geleistet, daß ich ... Hegels 'Logik' wieder durchgeblättert hatte."[5] Diese Bemerkung bezieht sich auf die Darstellungsmethode, wie aus einem anderen Brief nur wenige Tage später hervorgeht. Marx urteilt darin kritisch über die Darstellungsmethode in Ferdinand Lassalles Werk "Die Philosophie Heraklieitos des Dunklen von Ephesos" (Berlin 1858): " Er wird zu seinem Schaden kennenlernen, daß es ein ganz andres Ding ist, durch Kritik eine Wissenschaft erst auf den Punkt bringen, um sie dialektisch darstellen zu können, oder ein abstraktes, fertiges System der Logik auf Ahnungen eben eines solchen Systems anzuwenden."[6]

Die darstellungslogische Analogie erstreckt sich aber nicht auf die einfache Zirkulation, wo das Geld als Tauschmittel auftritt. Dies ist eine derjenigen abstrakten Bestimmungen, die nach Marx' Meinung "immer auf weitere konkrete bestimmte historische Basis"[7] hinzeigen, wenn sie genauer untersucht werden. Hier gilt folgende Erkenntnis: "Die einfache Geldzirkulation hat nicht das Prinzip der Selbstreproduktion in sich und weist daher über sich hinaus."[8] Es ist an die eingangs zitierte Bestimmung der Zirkulation, die im zweiten Band des "Kapitals" diskutiert wird, zu erin-

nern: die Zirkulation als Vermittlung des Reproduktionsprozesses. Damit ist die konkret historisch bestimmte Basis genauer umrissen worden. Die hier vorgetragene darstellungslogische Analogie zwischen dem zweiten Band von Marx' "Kapital" und Hegel bezieht sich also nicht auf die einfache Zirkulation oder das Geld als Tauschmittel. Im Gegenteil bestimmt Marx die einfache Zirkulation gerade als Oberfläche oder Erscheinung: "Diese einfache Zirkulation für sich betrachtet, und sie ist die Oberfläche der bürgerlichen Gesellschaft, worin die tiefern Operationen, aus denen sie hervorgeht, ausgelöscht sind, zeigt keinen Unterschied zwischen den Subjekten des Austausches, außer nur formelle und verschwindende."[9] Die Analogie kann sich also nur auf die "tiefern Operationen", auf "weitere konkrete bestimmte historische Basis" beziehen.

Anmerkungen

1 Karl Marx: Das Kapital. Dritter Band. In: MEW, Bd. 25, S. 33.

2 Siehe Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Wissenschaft der Logik. Hrsg. von Georg Lasson, T. 2, Hamburg 1975.

3 Engels an Friedrich Albert Lange, 29. März 1865: In: MEW, Bd. 31, S. 468.

4 Siehe beispielsweise Dieter Henrich: Hegels Logik der Reflexion. Neue Fassung. In: Die "Wissenschaft der Logik" und die Logik der Reflexion, Bonn 1978, S. 203-325 (Hegel-Studien, Beiheft 18).

5 Marx an Engels, um den 16. Januar 1858. In: MEW, Bd. 29, S. 260.

6 Marx an Engels, 1. Februar 1858. In: MEW, Bd. 29, S. 275.

7 Marx an Engels, 2. April 1858. In: MEW, Bd. 29, S. 317.

8 Ebenda.